

Montag, 1. Dezember, 20.00 Uhr  
Knut Denninghoff: Skizzen und Unvollendetes.  
Ein kurzer Streifzug durch Fontanes Nachlass

Sonntag, 14. Dezember, 15.30 Uhr  
Adventsfeier

Mittwoch, 31. Dezember, 20.00 Uhr  
Silvester- und Geburtstagsfeier

Montag, 12. Januar 2009, 20.00 Uhr  
Kurt Stappenbeck: Johann Gottfried Herder:  
Humanität - der Charakter der Menschheit

In den Fontane-Stuben, Schwartzstraße 6, finden jeweils dienstags von 16.00 bis 18.00 Uhr Gesprächskreise zu folgenden Terminen statt:

19. August	2. / 16. / 30. September
14. / 28. Oktober	11. / 25. November
und 9. Dezember	

„Fontane zurück in Dobbertin“

– so titelte die *Schweriner Volkszeitung* Mitte Februar dieses Jahres unter dem Eindruck der ersten Veranstaltung unseres „Fontane-Salons“ (siehe *merkmal* Nr. 21, 23).

Die Fontane-Lesung im Dezember des letzten Jahres hatte – neben dem Vergnügen für die Zuhörer nach dem turbulenten Adventsbasar – noch einen anderen, durchaus erwünschten Effekt. Hier zeigte sich, dass es „für den Anfang“ genügend Interessenten an Theodor Fontane und seiner Freundin Mathilde von Rohr gab (die verlässliche Verbundenheit zu der Konventualin, die er von Berlin her kannte, hatte den märkischen Dichter einige Male ins Kloster Dobbertin geführt; siehe frühere Ausgaben unserer Zeitschrift).

Wie wir inzwischen wissen, sind – von uns nicht immer bemerkt – in den letzten Jahren auch zahlreiche literarisch Interessierte auf den Spuren von Theodor Fontane ins Kloster Dobbertin gereist. Hier lernen sie einen Ort kennen, der es dem neugierigen und offenen Betrachter in ganz eigener Weise erlaubt, sich in die Zeit des Dichters und seiner Besuche im Kloster zurück zu versetzen.

Doch wer könnte dies anschaulicher schildern als Theodor Fontane? Lassen wir ihn selbst zu Wort kommen: „... Das Ganze ein dörfliches, in kleinre Verhältnisse (aber keineswegs in kleine) transponiertes Oxford. Park, Gärten, alte Bäume, geräumige, anheimelnde Wohnungen, alles um die Kirche herum

---

Theodor-Fontane-Kreis  
im Kloster Dobbertin

---

Von  
Gabriele  
Liebenow

gruppiert. Wohlleben, Abwesenheit der kleinen Tagessorge, *geistige Freiheit*. [...] In einem dieser Häuser sitze ich. Refektorium hochgewölbt auf niedrigen Pfeilern. Dicke Mauern. Lauben. Efeumassen. Der in die Dachrinne retierende Tulpenbaum. Draußen tobt der Lärm der Welt, hier Klosterstille.“<sup>1</sup> Etwas prosaischer beschreibt der Dichter in einem Brief an Mathilde von Rohr, was er vom Kloster Dobbertin und seiner Bewohnerin erhofft und erhält: „Es ist leider zu weit, sonst hätten Sie vor mir gar keine Ruhe, und ich würde alle 6 Wochen einmal auf drei Tage erscheinen, um die verbrauchten Nerven durch Ruhe, frische Luft und Rotwein wiederherzustellen. [...]“<sup>2</sup> Auch solche Briefstellen verlocken wohl Fontane-Interessierte, diesen für ihn und seine Korrespondenzpartnerin so besonderen Ort selbst in Augenschein zu nehmen.

Und künftig werden es noch mehr Besucher sein, die aus diesem Anlass das Kloster besuchen. Den ersten Eindruck dieser Entwicklung vermittelte den Organisatoren der erste „Fontane-Salon“ am 9. Februar dieses Jahres. Mehr als 50 Interessierte z.B. aus Hamburg, Berlin, Rostock, Bad Doberan sowie aus unserer Region erlebten eine gelungene Veranstaltung, die vorab wohlweislich vom kleinen Konventsaal ins Refektorium verlegt worden war. Zu unseren Gästen gehörten neben dem Vorsitzenden der Theodor Fontane Gesellschaft, Prof. Hubertus Fischer, und ihrem Geschäftsführer, dem Verleger Wolfgang Stapp, auch weitere Mitglieder der Fontane-Gesellschaft aus Mecklenburg-Vorpommern – unter Ihnen auch ein Nachfahre der Familie, Herr Dr. Wolf-Dietrich Fontane und seine Frau Marianne. In ansprechendem Rahmen fand die offizielle Gründung des „Theodor-Fontane-Freundeskreises MV/Kloster Dobbertin“ statt. Hubertus Fischer hatte es sich nicht nehmen lassen, selbst den Gründungsvortrag zum Thema „Theodor Fontane – Blicke auf die märkische Landschaft“ zu halten; Wolfgang Stapp ergänzte inhaltlich mit Texten, die auch die Verbindung unseres Vorhabens zu Mathilde von Rohr verdeutlichten.

Am Rande der Veranstaltung war Gelegenheit, einander kennenzulernen und erste Absprachen für die weitere Gestaltung unserer Arbeit auf den Spuren Fontanes zu treffen. Zum „atmosphärischen“ Gelingen dieses wichtigen Teils des Abends trug nicht zuletzt ein köstliches Buffet bei, das dem Genießer Fontane wohl gefallen hätte und für dessen Zubereitung wir Frau Brinckmann und Frau Lantow herzlich danken.

„Fontane zurück in Dobbertin“ – dieser trefflichen Überschrift wollen wir Rechnung tragen. Inzwischen hat ein erstes Arbeitstreffen des Freundeskreises stattgefunden, der sich der Sachkenntnis und der Unterstützung seiner aktiven Mitglieder, zu denen auch Herr Hopkes gehört, sicher sein

kann. So sind gemeinsam auch Vorhaben geplant, die wir allein in ehrenamtlicher Arbeit nicht schultern könnten – und die sich in geeigneter Weise in den Aktivitäten des Diakoniewerks wiederfinden werden. Ein erster Schritt auf diesem Weg ist eine kleine, ständige Fontane-Rohr-Ausstellung, die am 21. Juni 2008, dem Tag des Sommerfests, eröffnet werden soll, und auch das Sommerfest selbst wird sich thematisch unserem wohl prominentesten Besucher im 19. Jahrhundert widmen. Weitere Veranstaltungen sind geplant, zu denen wir in zu gegebener Zeit einladen werden.

Zu unserem Freundeskreis gehören nun etwa 20 aktive Mitglieder; weitere 30 Besucher der Veranstaltung sind am Freundeskreis interessiert.

An dieser Stelle nochmals unser Angebot: engagierte Mitstreiter sind uns herzlich willkommen. Wir informieren Interessierte, die sich an uns wenden, auch gern per E-Mail über unsere Veranstaltungen.

<sup>1</sup> Notizen aus Theodor Fontanes Nachlass, zitiert in: „Sie hatte nur Liebe und Güte für mich“. Briefe an Mathilde von Rohr. Aufbau Taschenbuchverlag, Berlin 2000.

<sup>2</sup> Aus einem Brief von Theodor Fontane an Mathilde v. Rohr vom 05.01.1872. Ebenda.

#### Weitere Vorhaben für 2008:

■ Sonnabend, 21. Juni 2008, 18.00 Uhr Kreuzgang:  
Eröffnung einer Fontane-Ausstellung  
mit anschließender Lesung  
aus der neu erschienenen CD *Mit Fontane auf Reisen*  
im Rahmen des Sommerfestes des Klosters Dobbertin

■ Sonnabend, 29. November 2008, 18.00 Uhr Refektorium:  
Dr. Klaus Cartellieri:  
Vortrag zum Thema Fontane in Schottland

Es war ein wunderschöner Abschlussvortrag des Erlanger Fontanejahres, den uns am 20. November 2007 vor rund

---

Fontane-Kreis Franken

---

60 Zuhörern Frau Dr. Susanna Brogi, Fürth (Vortragende des „Jungen Fontane-Forums“) mit Bildern bot: „Tiergarten, Zoologischer Garten, Fontane – ein literarischer Spaziergang“. Nach einleitender Schilderung der Bedeutung von Gartengestaltung im 18. Jahrhundert kam Susanna Brogi mit vielen Beispielen auf die enge Verbindung von Garten und Handlung in der Literatur und ging dann natürlich spezifisch ein auf die Entwicklung von Tiergarten und Zoologischem Garten in Berlin bis zum

Von  
Eberhard  
Schomer